

# Paul Reuber - Bürgermeister von Beeck

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Frühjahr 1933 hiefte die NSDAP ihr hörige Kommissare in die Führungspositionen der lokalen Verwaltungen. Paul Hubert Reuber, geboren 1878 in Morsbach (Waldbröl) war von 1905 bis zum 31. März 1933 Bürgermeister der Gemeinde Beeck. Da er der NSDAP als ideologisch unzuverlässig erschien, wurde er gezwungen aus Gesundheitsgründen „freiwillig“ seine Pensionierung zu beantragen. Die Dienstgeschäfte übernahm alsbald der der NSDAP angehörende Adolf Axer als kommissarischer Bürgermeister. Es folgte ein entwürdigendes Disziplinarverfahren wegen angeblicher Dienstverfehlungen. Ziel war die Aberkennung der Ruhegehaltsansprüche. Am 14. Oktober 1933 wurde Paul Reuber noch nachträglich auf Grund des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ förmlich aus dem Dienst entlassen.



Paul Reuber  
Bürgermeister der Gemeinde Beeck  
(1905-1933)  
um 1930  
Foto: Familie Schlagheck, Beeck  
Stadtarchiv Wegberg

Das Foto zeigt Paul Reuber im Jahr 1930, dem Jahr seines 25-jährigen Dienstjubiläums in Beeck.

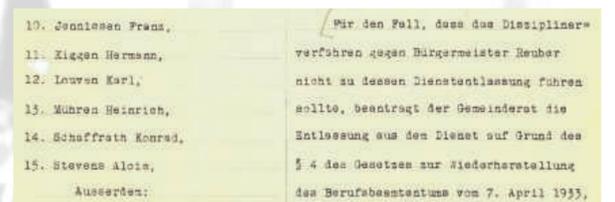
Mit Hilfe öffentlicher Verlautbarungen wie dem folgenden Zeitungsbericht sollte Bürgermeister Paul Reuber vor aller Öffentlichkeit denunziert und der Lächerlichkeit preisgegeben werden.



Westdeutsches Grenzblatt  
4. Mai 1933  
Stadtarchiv Wegberg, 4a/711



Bürgermeisteramt in Beeck  
Holtumer Straße  
um 1930  
Foto: Familie Schlagheck  
Stadtarchiv Wegberg



Der Gemeinderat beantragte die Entlassung von Paul Reuber aus dem Dienst.  
Auszug aus dem Protokollbuch der Gemeinde Beeck  
29. Juli 1933  
Stadtarchiv Wegberg, 4a/407